

Anleitung zur Erstellung des Lernportfolios

Ziele des Lernportfolios

Mit Hinblick auf anstehende Bewerbungen, bietet dir dieses Lernportfolio erste Möglichkeiten, dich mit dir und deinem Können auseinander zu setzen. Denn Bewerbungen leben von der Individualität und müssen mit der eigenen Persönlichkeit gefüllt werden. Durch das Reflektieren über die eigenen Future Skills und wie du dir diese angeeignet hast, hast du erste Anknüpfungspunkte für ein Anschreiben, Motivationsschreiben, eine Dritte Seite, sowie auch für ein Vorstellungsgespräch. Somit hast du hier die Gelegenheit dich im Selbstmarketing zu üben, mit Hinblick auf den Arbeitsmarkt. Hier gilt „Menschen kaufen bei Menschen“.

Was ist ein Lernportfolio?

Ein Portfolio ist eine (digitale) Mappe, in der *aussagekräftige Materialien zu einem bestimmten Lernprozess* gesammelt und reflektiert werden. Das Portfolio ist mit einem Schaufenster zu vergleichen, in dem aber nur das „ausgestellt“ wird, was die eigene Lernentwicklung und die erworbenen Kompetenzen veranschaulicht. Anhand der ausgewählten Materialien sollten deine erworbenen Kompetenzen ablesbar sein.

Wie erstellt man ein Portfolio?

Der Kern des Portfolios ist das *Reflektieren* über den eigenen Lernfortschritt. Dies geschieht auf vier Ebenen:

- a) Dokumentieren des Handelns,
- b) Analysieren der Handlungsumstände,
- c) Evaluieren der Handlungsqualität,
- d) Planen der Handlungsfortsetzung oder von Handlungsalternativen.

Die wichtigsten Einschnitte im Lernprozess werden durch so genannte „Artefakte“ (Beweisstücke) belegt. Die Auswahl dieser Materialien muss begründet werden. Es können auch Arbeiten beigefügt werden, die außerhalb der Hochschule entstanden sind. Ebenso können unabgeschlossene oder weniger gelungene Arbeiten ausgewählt werden, insofern sie die eigene Lernentwicklung deutlich beeinflusst haben. Bei der Auswahl kannst du dir folgende Frage stellen: *Kann man am Beispiel dieses Materials meinen Lern- und Kompetenzzuwachs erkennen?* Weitere Infos findest Du z.B. in einem Flyer der Pädagogischen Hochschule Freiburg ([Download des PDF](#))

Wie könnte ich bei meinem Future Skills-Lernportfolio vorgehen?

Das Future Skills-Studiengangprofil deines Studiengangs kann als geeigneter Ausgangspunkt für dein Portfolio dienen. Ein Ziel deines Portfolios sollte es sein, die für dich wichtigsten Future Skills zu begründen und deine persönlichen Lernerfahrungen und Lernzuwächse zu beschreiben, die du in deinem Studium oder auch außerhalb des Studiums sammeln konntest. Deine Lernerfahrungen solltest Du anhand konkreter Beispiele, wie z.B. Projektarbeiten, Hausarbeiten, Präsentationen, oder anhand anderer Tätigkeiten beschreiben. Stelle hierbei den Bezug zwischen der Tätigkeit und den dabei entwickelten Future Skills her.

Du könntest dein Portfolio z.B. anhand der für dich wichtigsten Future Skills strukturieren oder alternativ, besondere Lernerfahrungen vorstellen und herausstellen, welche Future Skills in der jeweiligen Erfahrung entwickelt werden konnten und warum.

Hier sind hilfreiche Fragen, die dir helfen können, dein Future Skills-Lernportfolio zu gestalten:

- Was ist das Ziel meines Portfolios?
- Wer ist die Zielgruppe?
- Welche Future Skills sind mir die Wichtigsten, und warum?
- Welche Future Skills wurden in meinem Studiengang am stärksten trainiert?
- Welche Tätigkeiten zeigen, dass ich mich in den ausgewählten Future Skills verbessert habe?
- Welche „Artefakte“ (Beweisstücke) sind Ergebnisse, die ich als Beispiele meiner Kompetenzen anbringen kann?
- Welche Informationen benötigen die Leser meines Portfolios, um den Gegenstand meiner Beschreibungen zu verstehen?
- Konnte ich einen Bezug zu meinem Future Skills-Studiengangprofil aufbauen, indem ich z.B. Lernerfahrungen aus Lehrveranstaltungen geschildert habe, in denen ich Future Skills trainiert habe?
- Sind mir Skills wichtig, die in den Top 7 Skills des Studiengangs nicht auftreten? Falls ja, habe ich diese genannt und begründet, warum sie mir wichtig sind und in welchem Kontext in sie entwickeln konnte?
- Wie kann ich meine stärksten Future Skills im Arbeitsalltag einbringen?

Beispiel zur Vorgehensweise

Schritt 1: Erstellung eines Material-Pools

Zunächst kannst du sämtliche Materialien sammeln, die im Zusammenhang mit den Future Skills stehen. Das können Präsentationen, Hausarbeiten, Lehrveranstaltungen, Gruppenarbeiten, Fotos, Plakate etc. sein.

Schritt 2: Exemplarische Dokumentation der Materialien

Nun kannst du dir zu deinen Materialien Notizen anfertigen. In diesem Schritt geht es darum einen konkreten Bezug zwischen den Artefakten und den Future Skills, auf der Ebene der Sachbezogenen Reflexion herzustellen. Das exemplarische Dokumentieren bedeutet erste aussagekräftige Materialien herauszufiltern, die dann im nächsten Schritt zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Die oben genannten Fragen können dir dabei eine wertvolle Hilfe sein.

Schritt 3: Reflexion der Materialien

In diesem Schritt geht es um die systematische Reflexion, der ausgewählten Materialien. Das heißt hierbei wird der konkrete Ertrag bzw. Mehrwert mit Hinblick auf die Future Skills ermittelt und vertiefend betrachtet. Hier geht es um die Bewertung und das Herstellen von Bezügen. Mögliche Anhaltspunkte zur Reflexion sind bspw.

- Bezüge zu beruflichen Perspektiven
- Vergleichende Reflexionen zu anderen Future Skills
- Gesellschaftliche Bedeutung des Themas
- Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit

Schritt 4: Konkrete Auswahl der Artefakte

Jetzt geht es darum die „besten Ausstellungsstücke“ herauszuwählen und in das „Schaufenster“ zu platzieren. Durch die vorherigen Schritte hast du dich bereits intensiv mit deinen Artefakten auseinandergesetzt und bereits festgestellt welche für dich, die meiste Bedeutung haben. Diese kannst du nun weiterbearbeiten.

Schritt 5: Zusammenstellung und Finalisierung

Mit Hinblick auf anstehende Bewerbungen hast du nun eine Auswahl an Möglichkeiten, dich sowohl fachlich als auch persönlich in Szene zu setzen. Du kannst Passagen deines Reflexionsprozesses für deine Bewerbungsunterlagen verwenden um, diese anschaulicher zu gestalten.

In einem sogenannten Onepager hast du die Möglichkeit Aspekte in deiner Bewerbungsmappe noch unterzubringen, die im Lebenslauf und dem Anschreiben noch keinen Platz gefunden haben. Dabei kannst du auch durchaus kreativ werden und somit nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

Mit Sicherheit fallen dir auch Beispiele aus deinem privaten Leben ein, in der du Future Skills definieren kannst. Somit kannst du eine Brücke zwischen deiner Persönlichkeit und dem fachlich geforderten Profil schlagen.

Abschließend kannst du dir nachfolgende Fragen ergänzend zu den oben genannten Fragen stellen, um zu prüfen, ob du noch etwas an deinem Portfolio ändern oder ergänzen möchtest.

- Erfüllt mein Portfolio die von mir gesetzten Ziele?
- Sind die Materialien und meine Gedanken so dargestellt, dass ich sie für meine Anwendungszwecke nutzen kann?
- Habe ich Gedanken einfließen lassen, die beschreiben, in welchen Future Skills ich mich noch weiterentwickeln möchte und warum?
- Bin ich auf die im Studiengangprofil dargestellten Future Skills eingegangen und spiegeln diese die Future Skills wider, die ich persönlich wichtig finde bzw. die ich bereits gut beherrsche oder vielleicht unbedingt noch trainieren möchte?